

# THEATER

Dampfzentrale Bern

Hochschule der Künste Bern

# DIE

[bfh.ch](http://bfh.ch)

[www.dampfzentrale.ch](http://www.dampfzentrale.ch)

# I

# I

# I

# K

Das aktuelle Musiktheater steht für eine enorme Vielfalt an Positionen zwischen Konzert, Performance, Oper und musikalischer Installation. Es besetzt damit wichtige Schnittstellen in den Bühnenkünsten und in der Verbindung verschiedenster Medien und Ausdrucksweisen. Die Hochschule der Künste Bern HKB ist die einzige Institution der Schweiz mit einem Master-Studiengang «Théâtre Musical» und die Dampfzentrale Bern fördert als Spielstätte seit Langem das aktuelle Musiktheater. Nun tun sich die beiden mit weiteren Partnern zusammen und realisieren ein Festival mit integriertem Symposium. Offeriert wird ein abwechslungsreiches Programm mit historischen Werken, neuen Produktionen und gegensätzlichen ästhetischen Ansätzen. Am wissenschaftlichen Symposium mit internationalen Gästen wird zudem der aktuelle Stand des Musiktheaters diskutiert und eine Podiumsdiskussion mit einheimischen Akteurinnen und Akteuren wirft ein Licht auf die Situation in der Schweiz. Damit geben die Dampfzentrale und die HKB einen gründlichen Einblick und Zugang zu einem spannenden Stück Bühnenkunst, das in den letzten fünfzig Jahren eine enorme Entwicklung durchlebt hat und weiterhin prägende Akzente setzt.

## DONNERSTAG 13. DEZEMBER 2012

18.15 h	Christian Garcia: <i>Teenage Lobotomy</i> (2012) Musiktheater für zwei Performer	S. 5
20.00 h	John Cage: <i>Europera 2</i> (1987) Pierre Sublet (Leitung), HKB-Studierende und Gäste	S. 6
21.45 h	<i>Monolog des Lucky</i> von und mit Panagiotis Iliopoulos	S. 7

## FREITAG 14. DEZEMBER 2012

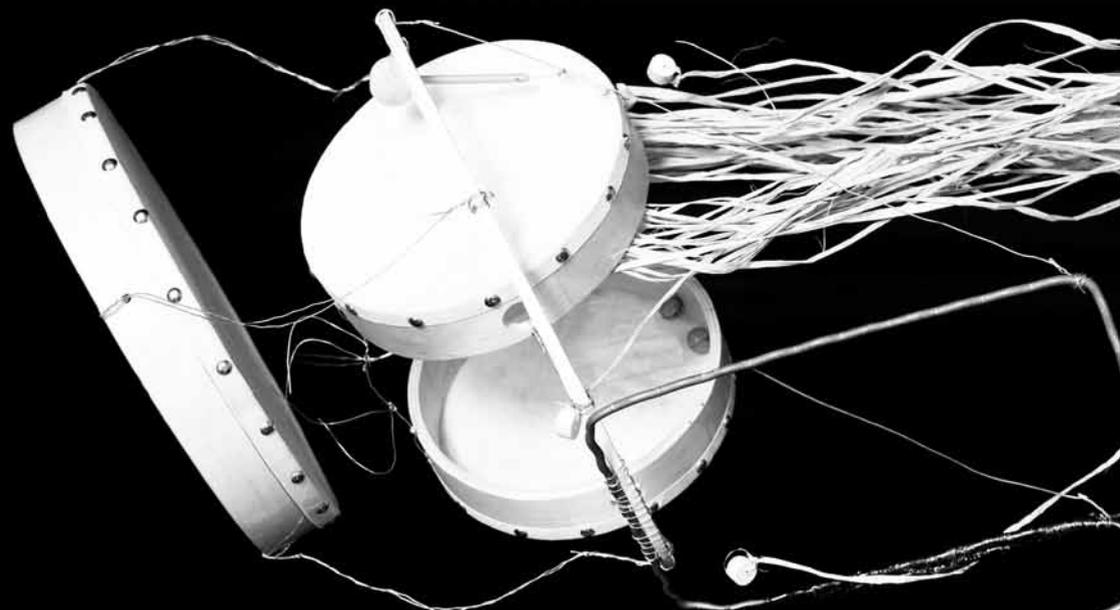
14.00–17.00 h	<i>Symposium zum aktuellen Musiktheater</i> (in der HKB) mit Manos Tsangaris, Harry Lehmann, Jean-François Trubert → Radial: <i>The Great Storage</i>	S. 18
18.15 h	IGNM Bern präsentiert: <i>Musiques d'intérieurs</i> Werke von Iñigo Giner Miranda, Cecilia Arditto, Peter Streiff, Jessie Marino	S. 9
20.00 h	John Cage: <i>Europera 2</i> (1987) Pierre Sublet (Leitung), HKB-Studierende und Gäste	S. 10
21.45 h	<i>Das grosse musikulianarische Muhsiiik-Bankett</i> mit Françoise Rivalland, Roman Brotbeck und Gästen	S. 11

## SAMSTAG, 15. DEZEMBER 2012

09.30–12.30 h 14.00–17.00 h	<i>Symposium zum aktuellen Musiktheater</i> (in der HKB) mit Jan Dvorak, Cathy van Eck, Daniel Ott, Roman Brotbeck / Xavier Dayer, Franck Ollu, Raphael Sbrzesny → Panagiotis Iliopoulos: <i>Monolog des Lucky</i> → Morgane Klein: <i>Evaluation Process</i>	S. 19
18.00 h	<i>Podiumsdiskussion</i> zum Musiktheater in der Schweiz mit Désirée Meiser, Xavier Zuber, Leo Dick, Daniel Ott	S. 13
19.15 h	Manos Tsangaris / Kompositionsklasse HfM Dresden: <i>Briefmarkenopern</i> (2011 / 2012)	S. 14
20.30 h	COD.ACT: <i>Pendulum Choir</i> (2011) Konzertinstallation für neun Sänger und Hydraulik	S. 15
22.00 h	Manos Tsangaris / Kompositionsklasse HfM Dresden: <i>Briefmarkenopern</i> (2011 / 2012)	S. 14

D O N N E R S T A G

CHRISTIAN GARCIA: TEENAGE LOBOTOMY  
Dampfzentrale → Kesselhaus 18.15 h



13. DEZEMBER 2012



DAMPFZENTRALE BERN

Zwei Musiker, zwei Stühle, zwei Gitarren, zwei Verstärker, viele Kabel. Aus dieser minimalistischen Situation macht der bekannte Westschweizer Musiker, Performer und Theaterschaffende Christian Garcia (Gründungsmitglied von *Velma*) ein Musiktheaterstück, das über grundlegende Fragen sinniert. Was hören wir, wenn wir sehen? Und umgekehrt? Und was geht dabei auf der Bühne, was in unseren Köpfen vor? Garcia ist bekannt für hochpräzise Bewegungen, Klänge, Lichtführungen und bildstarke Inszenierungen, die er oft an die Ästhetik und Rituale der Rockmusik anbindet. Seine neueste Produktion *Teenage Lobotomy* wird im November 2012 in Genf uraufgeführt und wir freuen uns, sie gleich darauf in Bern zeigen zu können.



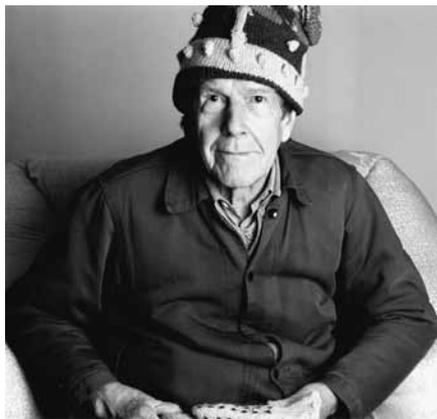
5

*Konzept, Komposition und Regie:* Christian Garcia  
*Performer:* Christian Garcia, Eduard Mont de Palol  
*Kostüme:* Simone Hofmann  
*Licht:* Florian Bach  
*Ton:* Jérémie Conne  
*Video:* François Bertschi  
*Produktion:* Philippe Noël

[www.christiangarcia.com](http://www.christiangarcia.com)

«For two hundred years the Europeans have been sending us their operas. Now I'm sending them back.» Cage meint mit *Europera* einerseits «Europa/Opera», aber natürlich auch «your opera». Im Cage-Jahr 2012 (100. Geburtstag) unternimmt die HKB einen beachtlichen Aufwand, um dieses bedeutende Werk mit Studierenden und Ex-Studierenden aus Klassik, Théâtre Musical, Oper, Gestaltung und Kunst,

Musik- und Medienkunst, literarischem Institut, Konservierung/Restaurierung sowie Rhythmik zu realisieren. Ausschnitte (Arien, Kostüme, Requisiten etc.) aus 200 Jahren Operngeschichte kommen darin in zufälliger, aber präziser Weise auf die Bühne. So öffnet sich ein faszinierendes, knapp einstündiges Fenster auf die Operngeschichte, ohne dass man die vielen Zitate in einen chronologischen oder sinnhaften Zusammenhang stellen muss. Studierende fast sämtlicher Studienbereiche der HKB sind an dieser Aufführung beteiligt, etwa am Bühnenbild, als so genannte «Assistenten» der Sängerinnen und Sänger oder als Editoren der Programmtexte, die nach demselben Zufallsmuster aus mehreren Opernführern zusammengestellt werden. Seit der Aufführung im Opernhaus Zürich 1991 war dieses Werk in der Schweiz nicht mehr zu sehen. Es werden zwei Aufführungen gegeben (13. und 14. Dezember). Eine nicht unvermutete Einführung liefert Graziella Contratto, Fachbereichsleiterin Musik der HKB.



Zum Ausklang des Donnerstagsbends dies: Am Ende des ersten Aktes von Samuel Becketts *Warten auf Godot* erscheint Pozzo, ein Landbesitzer, begleitet von seinem Diener Lucky. Er gebärdet sich als reicher Tyrann, der den mit Koffern schwer beladenen Lucky wie einen apathischen Packesel an einem Strick vor sich herreibt. Mit knallender Peitsche fordert er Lucky auf «laut zu denken». Der Pianist-Performer Panagiotis Iliopoulos, ehemaliger Student des Théâtre Musical an der HKB, nimmt diese Forderung ernst und macht genau das: Er denkt laut, und zwar virtuos, witzig und einnehmend. Resultat ist ein kurzweiliger, scheinbar sinnloser Monolog, den Iliopoulos in absurden Repetitionen und intellektuellen Phrasen gekonnt musikalisiert.

Stimme: Panagiotis Iliopoulos

**Künstlerische Leitung:** Pierre Sublet/  
**Künstlerische Mitarbeit:** Françoise Rivalland/  
**Oeil extérieur:** Florian Reichert/  
**Bühnenobjekte, Kostümauswahl:** Angela Bürger/  
**Choreografische Einstudierung:** Claudia Wagner/  
**Leitung Ensemble Vertigo:** Patrick Jüdt/  
**Licht:** Christoph Gorgé/  
**Projektionen:** MediaLab HKB, Hugo Ryser, Manuel Schüpfer/  
**Sängerische Betreuung:** Hans Peter Blochwitz/  
**Korrepitition:** Pawel Mazurkiewicz/  
**Assistenz:** Wael Sami Elkholy, Julien Annoni/  
**Zuspielungen:** Lukas Huber/  
**Technik:** Thierry Biolley und Team Dampfzentrale/  
**Rechte und Leihmaterial:** Andrea Grandjean

**Performerinnen und Performer aus dem Théâtre Musical**  
 Cornelius Danneberg, Dorian Fretto, Dina Kehl, Gina Mattiello, Marie Constance Schmit, Maruta Staravoitava, Angelo Solari Parra, Sibill Urweider

**Ensemble Vertigo**  
**Querflöte und Piccolo:** Zsuzsa Csige, Qiao Jian, Sandrine Olivier/  
**Oboe und Englisch Horn:** Ayano Sato, Cristina Bot, Alejandra Andrea Piegaia/  
**Klarinette:** Azra Ramic, Danlei Liu, Teresa Doblinger/  
**Fagott:** Patricia Daniela Da Silva Coste, Monika Schneider/  
**Horn:** Roset Eloi Altadill, Stephanie Magnani/  
**Trompete:** Niklaus Egg, Dominik Ziörjen/  
**Posaune:** Andrew Groom, Tobias Lang, Giorgio Bornacina/  
**Tuba:** Auriane Michel/  
**Violine:** Hanna Berliner, Jessica Alloway/  
**Viola:** Kundri Lu Emma Schäfer/  
**Violoncello:** René Camacaro/  
**Kontrabass:** Adrian Rigopulos/  
**Pauke:** Ludovica Bizzarri/  
**Schlagzeug:** Dominique Haldemann

**Tänzerinnen aus dem Studienbereich Musik und Bewegung**  
 Tamina Bärlocher, Rosanna Brombacher, Johanna Claus, Tabea Haas, Melanie Kummer, Annika Six, Vita von Tümppling

**Gestalterinnen und Gestalter des Fachbereichs Gestaltung und Kunst**  
 Andreas Kalbermatten, Dominic Michel, Mia Sanchez, Miriam Strauss

**Programmtexte:** Rebecca Gisler, Ivona Brdjanovic mit Francesco Micieli

Mit grossem Dank an Ueli Fritz, Fachbereich Konservierung Restaurierung/Urs Gebauer, Leiter Werkstatt HKB/Gabriele Gröbel, Leiterin Schneiderei, Stadttheater Biel Solothurn

TEIL 1 DES SYMPOSIUMS  
14.00 — 17.00 h  
HKB, PAPIERMÜHLESTRASSE 13d  
→ SEITE 18

14. DEZEMBER 2012

DAMPFZENTRALE BERN

Iñigo Giner Miranda



- Iñigo Giner Miranda:  
*The president's speech* (2012)
- Cecilia Arditto:  
*El libro de los gestos* (rev. 2010)
- Peter Streiff: *Hors d'œuvres* (1977)
- Jessie Marino: *Rotblau* (2009)
- Iñigo Giner Miranda:  
*El orden de las cosas* (2011)

Für Pianisten, virtuellen Pianisten, Geige, Cello, Schlagzeug, Lichtquellen, Performer, Gegenstände und Zuspiegelung

Mit Iñigo Giner Miranda, Vera Kardos, Daniel Pintaudi, Cathrin Romeis

Die IGNM Bern (Internationale Gesellschaft für Neue Musik) präsentiert als Koproduktionspartner des Festivals *Musiques d'intérieurs*, vom Ensemble *Die Ordnung der Dinge*. Es ist ein Abend voller musiktheatraler Werke in humorvoller, filigraner Dramaturgie. Vier Musiker-Schauspieler schaffen in der Interaktion mit Gegenständen des alltäglichen Lebens (etwa Lampen, Stühle, Geschirr) eine intime Musik der Gesten, Bilder und Dinge. Dieser musikalische Mikrokosmos gewinnt den alltäglichen Handlungen und Situationen viel Poesie ab. Die einzelnen Kompositionen erweitern so auf je eigene Weise den Begriff des Musikalischen. *El libro de los gestos* der argentinischen Komponistin Cecilia Arditto etwa lässt die Musikerinnen und Musiker Lampen und Gegenstände als Extensionen ihrer Instrumente verwenden. Und das Abschlussstück des Programms – *El orden de las cosas* – transzendiert den klingenden Aspekt der Musik, indem es den musikalischen Zauber zwischen Objekten, Charakteren und Handlungen extrahiert.

9

Jessie Marino



Werkbeschrieb S. 6

*Künstlerische Leitung:* Pierre Sublet/  
*Künstlerische Mitarbeit:* Françoise Rivalland/  
*Oeil extérieur:* Florian Reichert/*Bühnenobjekte, Kostümauswahl:* Angela Bürger/  
*Choreografische Einstudierung:* Claudia Wagner/  
*Leitung Ensemble Vertigo:* Patrick Jüdt/  
*Licht:* Christoph Gorgé/  
*Projektionen:* MediaLab HKB, Hugo Ryser, Manuel Schüpfer/  
*Sängerische Betreuung:* Hans Peter Blochwitz/  
*Korrepetition:* Pawel Mazurkiewitz/  
*Assistenz:* Wael Sami Elkholy, Julien Annoni/  
*Zuspielungen:* Lukas Huber/  
*Technik:* Thierry Biolley und Team Dampfzentrale/  
*Rechte und Leihmaterial:* Andrea Grandjean

*Interpretinnen und Interpreten des Schweizer Opernstudios der HKB*  
*Sopran:* Valérie Beney, Anna Gössi, Céline Stuedler, Oriane Pons, Andrea Matter/  
*Mezzosopran:* Nadia Catania/  
*Countertenor:* Stefan Wieland/  
*Tenor:* Pawel Grzyb, Seungjin Yang/  
*Bassbariton:* Daniel Hellmann

*Performerinnen und Performer aus dem Théâtre Musical*  
Cornelius Danneberg, Dorian Fretto, Dina Kehl, Gina Mattiello, Marie Constance Schmit, Maruta Staravoitava, Angelo Solari Parra, Sibill Urweider

*Ensemble Vertigo*  
*Querflöte und Piccolo:* Zsuzsa Csige, Qiao Jian, Sandrine Olivier/  
*Oboe und Englisch Horn:* Ayano Sato, Cristina Bot, Alejandra Andrea Piegaia/  
*Klarinette:* Azra Ramic, Danlei Liu, Teresa Doblinger/  
*Fagott:* Patricia Daniela Da Silva Coste, Monika Schneider/  
*Horn:* Roset Eloi Altadill, Stephanie Magnani/  
*Trompete:* Niklaus Egg, Dominik Ziörjen/  
*Posaune:* Andrew Groom, Tobias Lang, Giorgio Bornacina/  
*Tuba:* Auriane Michel/  
*Violine:* Hanna Berliner, Jessica Alloway/  
*Viola:* Kundri Lu Emma Schäfer/  
*Violoncello:* René Camacaro/  
*Kontrabass:* Adrian Rigopulos/  
*Pauke:* Ludovica Bizzarri/  
*Schlagzeug:* Dominique Haldemann



*Tänzerinnen aus dem Studienbereich Musik und Bewegung*  
Tamina Bärlocher, Rosanna Brombacher, Johanna Claus, Tabea Haas, Melanie Kummer, Annika Six, Vita von Tümppling

*Gestalterinnen und Gestalter des Fachbereichs Gestaltung und Kunst*  
Andreas Kalbermatten, Dominic Michel, Mia Sanchez, Miriam Strauss

*Programmtexte:* Rebecca Gisler, Ivona Brdjanovic mit Francesco Miciele

Mit grossem Dank an Ueli Fritz, Fachbereich Konservierung Restaurierung/Urs Gebauer, Leiter Werkstatt HKB/Gabriele Gröbel, Leiterin Schneiderei, Stadttheater Biel Solothurn

Mit *Zig Bang* und *Conversations* von Georges Aperghis, Texten von Kurt Schwitters und Karl Valentin sowie Mauricio Kagel bringen die Dozierenden aus dem Théâtre Musical nach einer Idee von Françoise Rivalland ein Bankett für Publikum und Darstellende in Aufruhr und durchsetzen die einzelnen Gänge des Menüs mit fonetischen Eingriffen, musikalischen Verwirrungen und überraschenden Wortkaskaden. Auf der Speisekarte finden sich weitere Textvorschläge. Das Publikum erhält die Gelegenheit, sich in diese Wortspiele einzuklinken und sich musikalisch verführen zu lassen. Zu Ehren des 100. Geburtstages von John Cage kochen dazu Martin Schöni und Roman Brotbeck das Essen im Rahmen einer Aufführung von *Water Music* von John Cage, *I Ging-geprüft* und in makro- und mikrobiotischen Varianten. Have a seat and enjoy!



Mit Cornelius Danneberg, Dorian Fretto, Dina Kehl, Panagiotis Iliopoulos, Morgane Klein, Gina Mattiello, Marie-Constance Schmit, Maruta Staravoitava, Roman Brotbeck, Martin Schöni, Françoise Rivalland und Gästen



TEIL 2 DES SYMPOSIUMS  
09.30 — 12.30 / 14.00 — 17.00 h  
HKB, PAPIERMÜHLESTRASSE 13d  
→ SEITEN 19–20

15. DEZEMBER 2012

Daniel Ott  
Komponist und Dozent,  
Berlin

Desirée Meiser  
Regisseurin,  
künstlerische Leiterin  
Gare du Nord, Basel

Xavier Zuber  
Regisseur, Direktor  
Musiktheater bei  
KonzertTheaterBern

Leo Dick  
Komponist, Bern

Peter Kraut  
HKB, Bern (Moderation)

Welche Bedingungen und Förderungen braucht das aktuelle Musiktheater heute in der Schweiz? Wogegen grenzt es sich ab und wohin zieht es? Was tun die beteiligten Akteure, die grossen Häuser, die Off-Szene? Wie positioniert man sich zwischen Oper, Installation, Musical und Theater? Oder machen alle diese Unterscheidungen heute gar keinen Sinn mehr? Diesen und anderen Fragen geht das Podium nach, dessen Teilnehmer alle aus unterschiedlicher Perspektive auf eine reiche Erfahrung im Musiktheater blicken. Desirée Meiser, Xavier Zuber, Daniel Ott und Leo Dick bringen in diese Diskussion einen grossen Erfahrungsschatz ein aus ihren Tätigkeiten im Regiefach, in der Produktion, in der Komposition und der Vermittlung.

13

Desirée Meiser, Sängerin und Regisseurin, wandte sich nach dem Schauspielstudium dem neuen Musiktheater zu und arbeitete an verschiedenen europäischen Häusern. Seit 2002 ist sie künstlerische Leiterin des *Gare du Nord* in Basel, einem der wichtigsten Orte für neues Musiktheater in der Schweiz. Daneben inszeniert Desirée Meiser weiterhin Werke aus dem zeitgenössischen Repertoire.  
[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

Daniel Ott, Komponist, erforscht regelmässig interdisziplinäre sowie raum- bzw. landschaftsbezogene Musiktheaterarbeiten, die er an ungewöhnlichen Orten zur Aufführung bringt. Er ist zudem Gründer des Festivals *neue musik rümlingen*. Seit 2005 ist Daniel Ott Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an der Universität der Künste Berlin. 2016 übernimmt er zusammen mit dem Komponisten Manos Tsangaris die Leitung der *Münchener Biennale für Musiktheater*.  
[www.danielott.com](http://www.danielott.com)

Leo Dick ist Komponist und erhielt grosse Beachtung mit seinem 2008 uraufgeführten und preisgekrönten Musiktheaterwerk *Kann Heidi brauchen, was es gelernt hat?* Leo Dick studierte unter anderem bei Georges Aperghis an der HKB und widmet sich aktuell seiner Dissertation an der Graduate School of the Arts (HKB/Universität Bern) zum Thema des musikalisierten Sprechens im Musiktheater des 21. Jahrhunderts.  
[www.weitwinkel-web.net](http://www.weitwinkel-web.net)

Xavier Zuber ist Dramaturg und Regisseur und arbeitete an vielen europäischen Stationen und mit bedeutenden Kollegen wie Joachim Schlömer oder Calixto Bieito. Festengagements nahm er als Tanz- und Musiktheaterdramaturg am Theater Basel und an der Staatsoper Hannover wahr. Ab 2006 war er an der Staatsoper Stuttgart leitender Dramaturg. Heute ist er Direktor für Oper und Konzert am KonzertTheaterBern.  
[www.konzerttheaterbern.ch](http://www.konzerttheaterbern.ch)

Der Komponist Manos Tsangaris gehört heute zu den arriviertesten Komponisten im Musiktheater und lancierte 2009 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden eine spartenübergreifende Kompositionsausbildung. Dabei ist ein Grundsatz der Ausbildung, dass der Diskurs über das Verweben von Klang, Sprache, Bild und Bewegung selbst auch szenische Formen annehmen kann. Tsangaris erkundet mit Vorliebe kleine, leichte Formen ohne viel technischen Aufwand, um dadurch ein Höchstmass an Beweglichkeit und Vielfalt zu kreieren. Er sagt dazu: «Einiges spricht dafür, in kleineren Formaten zu arbeiten, denn das schafft Beweglichkeit, auch Vielfältigkeit und womöglich die Notwendigkeit, sich aufs Wesentliche zu



besinnen. In einer Zeit, wo alles auf Expansion drängt (Meisterhaftes und Quantifizierung) bescheiden wir uns ein wenig in der äusserlichen Ausdehnung, arbeiten skizzenhaft und in spielerischem Modus an der Verdichtung der Ereignisse.» Diese kurzen Ereignisse eignen sich besonders gut, den Diskurs zum Théâtre Musical anzustossen. Daher finden die *Briefmarkenopern* am Samstag des Festivals statt, wenn auch die abschliessende Podiumsdiskussion geplant ist. Präsentiert werden die *Briefmarkenopern* in einer Kooperation von Théâtre Musical-Studierenden der HKB und Kompositionsstudierenden der Musikhochschule Dresden. Manos Tsangaris ist zudem mit einem Vortrag am wissenschaftlichen Symposium vertreten.

*Kompositionsklasse der HfM Dresden*  
 Carlo Gerardo Hernandez Canales,  
 Lorenz Grau, Deokvin Lee, Chanhee Lim,  
 Neele Hülcker, Nicolas Kuhn, Tobias Schick,  
 Elefteris Veniadis, Katharina Vogt

*HKB-Studierende im Wahlfach*  
*Théâtre Musical*  
 Bratsche: Filomena Fellay  
 Violoncello: Christoph Kuhn  
 Klarinetten: Marie-Odile Hormière  
 Akkordeon: Jean-Etienne Sotty

[www.tsangaris.de](http://www.tsangaris.de)



*Konzept, Konstruktion und Komposition*  
 Michel Décosterd, André Décosterd

*Interpreten*  
 Jeune Opéra Compagnie mit Nicolas Farine,  
 Wolfgang Behrenz, Alain Bertschy,  
 Michel Mülhauser, Davide Autieri,  
 Sacha Michon, Christophe Gindraux,  
 Francesco Biamonte, Michael Kreis,  
 Christophe Mironneau

*Technische Leitung*  
 Jacques Décosterd, François Bommotte

[www.codact.ch](http://www.codact.ch)

*Pendulum Choir* ist eine Komposition für neun Männerstimmen a capella und 18 hydraulische Systeme. Der Chor steht auf beweglichen Plattformen und formt einen bewegten Gesamtkörper, der verschiedene Zustände annehmen kann. Damit verschieben sich auch dauernd die «Klangquellen» (also die einzelnen Sänger), die in ihrem Gesang zwischen abstrakten Geräuschen, repetitiven Formen und erzählerischen Gesten hin und her pendeln, und dies im wahren Sinne des Wortes. Archaische Gesänge und High-Tech verbinden sich zu einer hoch suggestiven, lebendigen Musikinstallation.

COD.ACT aus La Chaux-de-Fonds ist bekannt und international preisgekrönt für seine experimentellen Arbeiten zwischen Klangforschung, Live-Performance und Installation, die immer auch eine starke physische Präsenz in einem erweiterten theatralen Setting beinhalten. Damit bildet dieser Programmpunkt einen weiteren ästhetisch eigenwilligen Beitrag zum Festival.

# SYMPOSIUM

# SYMPOSIUM: DAS THEATER UM DIE M U H S I I I K

HKB, Papiermühlestrasse 13d → Konzertsaal

Freitag, 14.12., 14.00–17.00 h  
Samstag, 15.12., 09.30–12.30 h / 14.00–17.00 h

Ein dreiteiliges, prominent besetztes Symposium an der HKB und eine anschliessende Podiumsdiskussion in der Dampfzentrale reflektieren den aktuellen Stand des Théâtre Musical aus verschiedenen Perspektiven. Die Referentinnen und Referenten werden zu den Aufführungen des Festivals eingeladen, die Beiträge für eine spätere Publikation dokumentiert. Der Anlass, der auch vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird, bildet somit eine ideale Ergänzung zu den Produktionen des Festivals. In thematischen Blöcken werden Tradition, Aktualität, neue Modelle und die Ausbildungspraxis in den Fokus genommen.

Seit Mauricio Kagel mit *Sur Scène* 1963 das Genre des neuen Musiktheaters quasi im Alleingang begründete, sind fünfzig Jahre vergangen, in denen man öffentlich zum Anzünden von Opernhäusern aufgerufen und doch immer wieder die Subventionen erhöht hat für eben diese Häuser. Parallel dazu sind eine lebendige Off-Szene und eine europäische Musical-Industrie entstanden und kaum ein Aspekt unseres Lebens ist dabei nicht auch schon auf irgendeiner Bühne musikalisch thematisiert worden. Egal, ob es dabei um Personen, Erzählungen, Zustände oder Prozesse geht – das Musiktheater ist vielfältig wie nie. In dieser Gleichzeitigkeit der Ausdrucksformen will das Symposium einige Perspektiven aufzeigen, historische wie auch zukünftige, theoretische wie praktische. Dabei wird in jedem der drei thematischen Blöcke je eine kurze musiktheatrale Live-Einlage präsentiert und damit die Diskussion mit der Praxis verknüpft.

## PROGRAMM

Freitag, 14.12., 14.00–17.00 Uhr

*Tradition und Aktualität* –

Woher kommt das Théâtre Musical, weshalb ist es (noch) aktuell?

Mit Manos Tsangaris, Harry Lehmann, Jean-François Trubert

→ *The Great Storage*

(Uraufführung) von Radial

(Mio Chareteau, Alexandre Babel)

Samstag, 15.12., 09.30–12.30 Uhr

*Neue Modelle* – das Théâtre Musical aus verschiedenen Perspektiven

weiterdenken. Mit Jan Dvorak, Cathy van Eck, Daniel Ott

→ *Monolog des Lucky* von und mit Panagiotis Iliopoulos

Mittagspause, Verpflegung vor Ort

Samstag, 15.12., 14.00–17.00 Uhr

*Ausbildung und Praxis* – welche Chancen bieten Ausbildung und Berufsfeld?

Mit Franck Ollu, Raphael Sbrzesny, Roman Brotbeck / Xavier Dayer

→ *Evaluation Process* von Morgane Klein

14.–15. DEZEMBER 2012

PAPIERMÜHLESTRASSE 13d

# TRADITION UND AKTUALITÄT — WOHER KOMMT DAS THÉÂTRE MUSICAL, WESHALB IST ES (NOCH) AKTUELL?

Freitagnachmittag, 14.00–17.00 h

HKB, Papiermühlestrasse 13d → Konzertsaal

## Jean François Trubert – Musikologe, Paris

Jean-François Trubert ist Musikwissenschaftler und beschäftigt sich intensiv mit der Tradition des neuen Musiktheaters. Seine Dissertation schrieb er zu Brecht/Weill *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*. Am Symposium wird er vor allem zu den Anfängen des neueren Musiktheaters sprechen, also zu Mauricio Kagel sowie zu Georges Aperghis. Letzterer hat die Ausbildung in Bern in den ersten Jahren stark geprägt.

## Harry Lehmann – Philosoph, Berlin

Harry Lehmann lebt und arbeitet in Berlin und ist Kulturphilosoph mit einem besonders präzisen Blick auf die Kunstkritik und die zeitgenössische Musik. So prägte er etwa stark die Debatte zur Digitalisierung der Musikproduktion und -rezeption. Seine Essays werden in führenden europäischen Zeitschriften publiziert. Für das HKB-Symposium wird sich Harry Lehmann zu den allgemeinen Voraussetzungen, Absichten und Chancen des neuen Musiktheaters äussern.

[www.harrylehmann.net](http://www.harrylehmann.net)

## Manos Tsangaris – Komponist und Dozent Hochschule für Musik Dresden

Manos Tsangaris ist deutsch-griechischer Komponist, der dem neuen Musiktheater stets von neuem viele wichtige Impulse verleiht. Er arbeitet oft ohne aufwändige Infrastruktur und mit minimalen Hilfsmitteln. Seine Arbeiten werden nicht nur an internationalen Festivals, sondern auch in Museen und Galerien aufgeführt. Nebst seinen *Briefmarkenoper*n, die er in der Dampfzentrale präsentiert, berichtet Manos Tsangaris aus der aktuellen Komponistenwerkstatt.

[www.tsangaris.de](http://www.tsangaris.de)



→ ca. 16.30 h *The Great Storage* (UA) von Radial (Mio Chareteau, Alexandre Babel), ca. 20 Min. In *The Great Storage* stehen zwei Performer zu beiden Seiten eines Tisches, darauf befindet sich eine Anzahl Objekte in je zweifacher Ausführung: Körper, Kuben, Zylinder, Kugeln. Eine Kamera fängt die Spielanordnung von oben ein und projiziert sie auf eine Leinwand. Das Publikum erhält so zwei Blickwinkel auf dieselbe Anordnung und eine live veränderbare Partitur, die man selber mit dem Gehörten und Gesehenen abgleichen kann.

# NEUE MODELLE — DAS THÉÂTRE MUSICAL AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN WEITER DENKEN

HKB, Papiermühlestrasse 13d → Konzertsaal

Samstagvormittag, 09.30–12.30 h



## Cathy van Eck – Komponistin, Medienkünstlerin, Dozentin HKB, Zürich

Cathy van Eck ist Komponistin, Medienkünstlerin und Dozentin an der HKB. Sie beschäftigt sich unter anderem mit Live-Elektronik, erweiterten Musikperformances und Klangobjekten, deren Design sie oft selbst entwirft. Dazwischen gibt es viele Schnittstellen, die Cathy van Eck in ihre Werke integriert und anhand derer sich neue musikalische Fragen eröffnen. Aus dieser Perspektive blickt sie auf das aktuelle Musiktheater. [www.cathyvaneck.net](http://www.cathyvaneck.net)

## Jan Dvorak – Komponist und Regisseur, Hamburg

Jan Dvorak ist Teil von *Kommando Himmelfahrt*, eine 2008 von ihm und dem Berliner Regisseur Thomas Fiedler initiierten Gruppe, die sich oft im grossformatigen Popmusiktheater bewegt, indem sie Elemente aus der Kunstmusik und aus dem Showbiz verbindet. Dvorak studierte Komposition, Theorie und Dirigieren, war als Musikdramaturg tätig und ist heute freischaffend. Er wird am Symposium seine eigenwillige Sicht aufs Musiktheater präsentieren. [www.kommando-himmelfahrt.com/www.jan-dvorak.de](http://www.kommando-himmelfahrt.com/www.jan-dvorak.de)

## Daniel Ott – Komponist, Berlin

Daniel Ott, Komponist, erforscht und kreiert regelmässig interdisziplinäre sowie raum- bzw. landschaftsbezogene Musiktheaterarbeiten, die er an ungewöhnlichen Orten zur Aufführung bringt. Er ist zudem Gründer des Festivals *neue musik rümlingen* und schrieb *klangkörperklang*, den Soundtrack zum Schweizer Pavillon von Architekt Peter Zumthor an der Expo Hannover im Jahre 2000. Seit 2005 ist Daniel Ott Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an der Universität der Künste Berlin. [www.danielott.com](http://www.danielott.com)

→ ca. 12.00 h *Monolog des Lucky von und mit Panagiotis Iliopoulos (nach Samuel Beckett)* Der Pianist-Performer Panagiotis Iliopoulos, ehemaliger Student des Théâtre Musical an der HKB, nimmt sich Becketts *Warten auf Godot* vor und kreiert einen virtuososen, witzigen und scheinbar sinnlosen Monolog, der aber auf der sprachlichen Ebene durchaus vieldeutig ist und mit der Körpersprache zusätzliche Ausdrucksebenen eröffnet.

Mittagspause,  
Verpflegung vor Ort

# AUSBILDUNG UND PRAXIS — WELCHE CHANCEN BIETEN AUSBILDUNG UND BERUFSFELD?

Samstagnachmittag, 14.30–17.00 h

HKB, Papiermühlestrasse 13d → Konzertsaal



## Roman Brotbeck / Xavier Dayer – Hochschule der Künste Bern

Roman Brotbeck ist Musikwissenschaftler und Dozent; er war lange forschenderweise und im Rundfunk tätig. Roman Brotbeck leitete rund zehn Jahre den Fachbereich Musik der HKB und ermöglichte u. a. den Aufbau des Théâtre Musical. Ihm zur Seite stand Xavier Dayer, Komponist, Studiengangsleiter Master of Arts in Composition & Theory und zudem Präsident der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaft SUISA. Beide werden Erfahrungen und Perspektiven der Ausbildung im Musiktheater umreissen. [www.hkb.bfh.ch](http://www.hkb.bfh.ch) / [www.xavierdayer.com](http://www.xavierdayer.com)

## Raphael Sbrzesny – Perkussionist, Künstler und Absolvent Théâtre Musical HKB

Raphael Sbrzesny paddelte an der Biennale Venedig 2009 auf einer simplen Luftmatratze durch den Canal Grande, bis er schliesslich im deutschen Pavillon landete. Er konnte so erfolgreich auf die afrikanischen Flüchtlingsströme und seine engagierte Kunst aufmerksam machen. Im Frühling 2012 schloss Sbrzesny mit einer fulminanten Performance zu Samuel Becketts Fernsehballer *Quadrat* sein Musiktheaterstudium an der HKB ab. Sein Beitrag am Symposium dürfte sich also kaum auf eine theoretische Rede beschränken.

## Franck Ollu – Dirigent

Franck Ollu ist renommierter Dirigent mit Schwerpunkt zeitgenössische Musik und Oper. Seine enge Verbindung zum Frankfurter *Ensemble Modern* haben ihn international bekannt gemacht, dabei besonders die musikalischen (Ur-)Aufführungen. In jüngerer Vergangenheit arbeitete er u. a. mit der *London Sinfonietta*, an der polnischen Staatsoper sowie eng mit aktuellen Komponisten. Franck Ollu wird am Symposium Einblick geben in die konkreten Herausforderungen des internationalen Musiktheaterbetriebs. [www.franckollu.com](http://www.franckollu.com)

→ ca. 16.30 h *Evaluation Process*  
von Morgane Klein  
Morgane Klein, Perkussion  
«Ein machtbesessener Mensch unternimmt  
eine Ausbildung, um mit technischen Mit-  
teln ein ganzes Volk zu manipulieren. Nun  
ist er bei der Evaluation angelangt, der  
letzten Lernphase. Sein Ausbilder ist eine  
Maschine: «Le Cerveau Maître». Die Ant-  
worten, die er geben muss, entspringen  
einem rhythmischen Code. Wenn er davon  
abweicht, ertönt ein Alarm und weist ihn  
zurecht. Er muss sich beeilen, erneut sei-  
nen Code einzugeben, um weiterhin der  
Organisation angehören zu dürfen.» So  
beschreibt die junge Schlagzeugin,  
Schauspielerin und Théâtre Musical-Absol-  
ventin Morgane Klein ihre erste Komposi-  
tion, die sie dem Symposiumpublikum  
präsentiert.

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Aufführungen in der Dampfzentrale

Donnerstag: CHF 25.– / \*20.–

Freitag: CHF 30.– / \*25.–  
inklusive Essen (beschränkte Platzzahl)

Samstag: CHF 25.– / \*20.–

## Reservation und Vorverkauf:

[www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)

Angehörige der HKB haben bei Vorweisen des Studierenden-/ Personalausweises freien Eintritt in die Dampfzentrale, ebenso Studierende und Dozierende der ZHdK des MA Composition & Theory

## Symposium an der HKB

Eintrittspreis für beide Tage inkl.

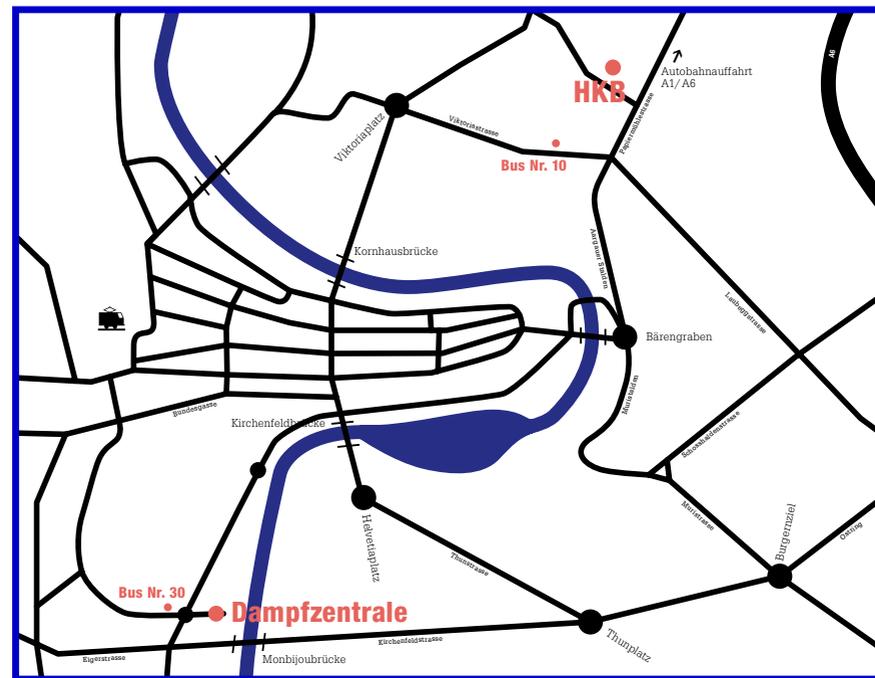
Mittagsverpflegung Samstag:

## Symposium:

Die Anmeldegebühr ist am Anlass selber in bar zu entrichten. Angehörige der HKB haben bei Vorweisen des Studierenden-/ Personalausweises freien Eintritt, ebenso Studierende und Dozierende der ZHdK des MA Composition & Theory.

\*für Studierende, AHV/IV

\*\*für externe Studierende, AHV/IV



→ Symposium  
Hochschule der Künste Bern  
Grosser Konzertsaal  
Papiermühlestrasse 13d  
3000 Bern 22

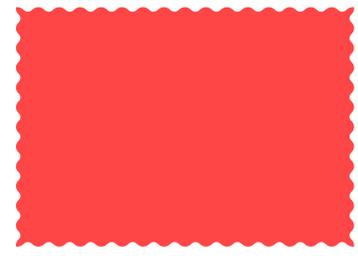
– Bus Nr. 10 Richtung  
Ostermündigen  
bis «Schönburg»

→ Aufführungen  
Dampfzentrale Bern  
Marzilistrasse 47, 3005 Bern

– Vom Bahnhof Bern zu Fuss ca. 15 Min.  
– Bus, Linie 30: Hauptbahnhof ab 20:37 Uhr,  
ca. vier Mal die Stunde, bis «Dampfzentrale»  
– Letzter Bus zurück ab Haltestelle  
«Dampfzentrale» 00:25 Uhr

Eine Veranstaltung der Hochschule der Künste Bern und der Dampfzentrale Bern in Zusammenarbeit mit der IGMN Bern und der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Konzept und Projektleitung: Angela Bürger / Peter Kraut
Gestaltung: Atelier HKB, Reto Moser
Technik Dampfzentrale: Thierry Biolley und Team
Technik Symposium: Florian Bürki
Koordination: Ursula Waber, Rita Weber
Catering: Martin Schöni
Bilder: Johanna Diehl (Coversujets)
Andreas Pohlmann (John Cage, S. 6)
Xavier Voirol (COD.ACT)
Matthias Horn (Iñigo Giner Miranda)
Judith Storbeck (Briefmarkenopern)
Dorothe Thibert (Teenage Lobotomy)
zvg



per Post: mit dem Talon, frankieren und einsenden

per Mail: rita.weber@hkb.bfh.ch

HKB Musik
Rita Weber
Papiermühlestrasse 13a
3000 Bern 22

Zahlreiche Personen und Institutionen unterstützen den Anlass mit grossem Einsatz. Wir danken insbesondere den Geldgebern: Stanley Johnson Foundation, pro helvetia, UBS Kulturstiftung, Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Migros-Kulturprozent, ernst göhner stiftung.

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort
Mail-Adresse

Ich melde mich fürs Symposium zum aktuellen Musik-theater an und bezahle die Gebühr vor Ort in bar.

- Ich bin anwesend am
Freitagnachmittag, 14.12
Samstagmorgen, 15.12
Samstagnachmittag, 15.12

Ich melde mich für die Mittagmahlzeit am Samstag an (Pausen- und Mittagsverpflegung sind in der Gebühr ingebriffen).

- Ich bin:
StudentIn
DozentIn
MusikerIn
SchauspielerIn
WissenschaftlerIn
PressevertreterIn
anderes



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG



STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

Anmeldeschluss 8. Dezember 2012

# DAS

13.–15. Dezember 2012

# UM

[www.muhsiiik.ch](http://www.muhsiiik.ch)

[www.hkb](http://www.hkb)

# M

# U

# H

# S

